

Sie haben Einfluss - das können Sie tun!

Meinungen, Wünsche, Beschwerden mündlich oder schriftlich an:

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt/Hamburg:

Stadthausbrücke 8, 20355 HH, Tel 42 84 0-0, info@bsu-hamburg.de

Umwelt- bzw. Lärmtelefon/Hamburg:

Tel 34 35 36, (Mo-Fr 10-18 Uhr), umwelttelefon@hamburg-mitte.hamburg.de

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung:

Invalidenstraße 44, 10115 Berlin, Tel 030 76 86 63, buengerinfo@bmvbs.bund.de

Leserbriefe schreiben:

WIR (Wilhelmsburger InselRundblick): Vogelhüttendeich 55, 21107 HH
briefkasten@inselrundblick.de Tel 40 19 59 27

Wilhelmsburger Wochenblatt: Stader Str. 2-4, 21075 HH, Tel 76 60 00-0
elbe-wochenblatt-direkt@t-online.de

Neuer Ruf: Cuxhavener Straße 265 b, 21149 HH, Tel 70 18 708, info@neuerruf.de

Hamburger Abendblatt: ina-maria.niessler@abendblatt.de

Taz-Hamburg: Gernot Knödler, Tel 3890 1723, knuedler@taz-hamburg.de

Mitarbeit bei Initiativen und Vereinen:

Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg: Kontakt M. Groß, info@zukunft-elbinsel.de

Tempo30-Initiative Fährstraße: Kontakt U. Väterlein, u.vaeterlein@Yahoo.de

Max60db-Initiative gegen Lärm: Kontakt W.Schaarmann, wernerschaarmann@gmx.de

Arbeitskreis Georgswerder: Kontakt: H. Schors, helga-schors@freenet.de, Tel 754 66 92

Initiativen gründen: Z.B für Verkehrsberuhigung und/oder Tempo 30 in Ihrer Straße

Mundpropaganda: Reden Sie mit NachbarInnen, FreundInnen, KollegInnen. So haben Viele Gelegenheit sich eine Meinung zu bilden!

Informieren: Aktuelle Informationen unter www.zukunftsplan-statt-autobahn.de

Termine Januar/Februar

26. Jan. 2009 18.00 Uhr „Verkehrslärm in Hamburg – vom Dezibel bis zur Aktionsplanung“;
Verkehrswissenschaftliches Kolloquium des Jungen Forums;
Hörsaal WiWi B1, Von-Melle-Park 5

27.1.2009 18.00 „Lärmschutz für das Bahnhofsviertel?! - Welche Vorteile bringt uns die Verlegung der Reichsstraße?“; Referent/Diskussionspartner Prof. Jörn Walter;
Gemeindehaus St.Raphael, Jungnickelstraße

3.2.2009 18.30 „IBA 2013 im Spannungsfeld von Hafen- und Quartiersentwicklung“
Vortrag/Diskussion mit Uli Hellweg (Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH)
und Manuel Humburg (Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg);
Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 6, 20457 HH

in Planung für Februar * öffentliche Anhörung des Stadtentwicklungsausschusses der Bürgerschaft; Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 HH

in Planung evtl. 18.2.2009 * BSU mit der Senatorin Anja Hajduk; Bürgerhaus Wilhelmsburg

* den genauen Termin erfahren Sie über Presse oder Internet

www.zukunftsplan-statt-autobahn.de

2 weitere Autobahnen: Kommt die Elbinsel unter die Räder?



Informationen, Adressen, Termine

www.zukunftsplan-statt-autobahn.de

Die aktuelle Verkehrsplanung in Hamburg-Wilhelmsburg/Veddel, Stand Januar 2009

Straßenführung aktuell



Eine mögliche Alternative



Verkehrsplanung ohne Reichsstraße und neue Autobahnen. Die gestrichelte Linie zeigt den möglichen Verlauf des lokalen LKW-Verkehres.
Vorschlag M. Rothschuh 2008

Eine Variante der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)



Autobahnkreuz oder Dreieck im Wilhelmsburger Süden.
Stand Januar 2009

Senatorin Anja Hajduk:

„Für den südlichen Elberaum planen wir jetzt ein größeres Verkehrsnetz. Dabei geht es nicht mehr nur um eine Hafenuerspange wie bisher, sondern um **zwei Ost-West-Verbindungen**, eine nördliche und eine südliche. Und um **eine Querverbindung zwischen beiden**. Diese Netzplanung soll Anfang 2009 fertig sein, damit wir bei diesem leidigen Thema endlich vorankommen.“ (Die Welt, 25.8.2008)

Dazu sagen wir: Rückbau der Reichsstraße - JA! Neubau von Autobahnen - NEIN!

Wir brauchen eine seriöse Verkehrsdebatte:

1. Eine solide **Verkehrsanalyse**. Diese liegt erklärtermaßen für Hamburg nicht vor.
2. Ein glaubwürdiges **Verkehrs-Gesamtkonzept**, wie es in anderen deutschen Städten existiert.
3. Die **Prüfung von Alternativen** (wenn es z.B. für den Rückbau der Wilhelmsburger Reichsstraße mehrere Varianten gibt, müssen diese auch geprüft werden).
4. **Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien**: Klimaschutz, Lärm- und Gesundheitsschutz.
5. **Entlastung der Wohngebiete** von Durchgangs- und LKW-Verkehr.
6. **Das Gegeneinander in der Hamburger Verkehrsplanung mit Kommunikation und Kooperation überwinden**. Für eine kooperative Planung gehören alle an einen Tisch!*

Wir fordern:

- **Kooperative Planung - Wir sind dabei**
- **Regionales Verkehrskonzept**
- **Verkehrskonferenz jetzt**

* Alle an einen Tisch: die verschiedenen Behörden (vor allem: Stadtentwicklung und Wirtschaft, Bezirke), HPA (Hafenplanung), die Handelskammer, die Planungsgruppen (ReGe, DEGES), HVV und Deutsche Bahn, externer Sachverstand z.B. VCD (Verkehrsclub Deutschland), Nachhaltigkeitsrat und vor allem auch VertreterInnen aus den betroffenen Stadtteilen.

Mehr Info: www.zukunftsplan-statt-autobahn.de